

ARRANGEMENT H. BOCK

## Vereinigung der Musikfreunde.

Dienstag, den 9. Februar 1909 abends 1/28 Uhr, im Saale des Vereinshauses, Zinzendorfstr.

### IV. KONZERT.

Solisten: **Ilona Durigo** (Gesang).

Professor **Henry Marteau** (Violine).

Orchester: **Gewerbehaus-Orchester**, Direktion: **Willy Olsen**.

Am Klavier: **Emil Klinger**.

#### PROGRAMM.

1. *Mendelssohn-Bartholdy*: (Zur Erinnerung an die 100. Wiederkehr seines Geburtstages am 3. Februar 1909) **Ouverture**: „Die Fingalshöhle“. (Orchester.)
2. *Gluck*: **Arie**: „Ach, ich habe sie verloren“ aus „Orpheus und Euridice“ mit Orchester. (Ilona Durigo.)
3. *Beethoven*: **Violin-Konzert** op. 61 mit Orchester. Allegro ma non troppo — Larghetto — Rondo. (Professor Henry Marteau.)
4. *Manén*:
  - a) **Klassische Erinnerung.**
  - b) **Wiegenlied.**
  - c) **Gavotte.**(Orchester.) } Erstaufführung.
5. *Grieg*: „Eros“.  
*Kjerulf*: „Ingrids Lied“.  
*Wolf*: „Elfenlied“.  
(Ilona Durigo.) } Lieder zum Klavier.
6. *Reger*: **Sonate** op. 91 No. 2 D-dur für Violine solo. Allegro — Larghetto — Rondo. (Professor Henry Marteau.)

Flügel: **Julius Blüthner**, Pragerstraße 12.

Liedertexte umstehend.

Aenderungen im Programm vorbehalten.

Die werten Abonnenten werden ersucht, den Kartenabschnitt aufzubewahren, damit ihnen bei Eröffnung des Abonnements auf die nächstwinterlichen Konzerte der „Vereinigung der Musikfreunde“ die gleichen Plätze zur Verfügung gestellt werden können.

# LIEDER-TEXTE.

## Arie aus „Orpheus und Euridice“.

Raniero di Galzabigi.

Italienisch.

Che farò senza Euridice,  
D'ove andrò senza il mio ben,  
Che farò d'ove andrò,  
Che farò senza il mio ben,  
D'ove andrò senza il mio ben,  
Euridice! Euridice!  
Oh Dio, rispondi!  
Io son pure il tuo fedel,  
Io son pure il tuo fedel!  
Che farò senza Euridice,  
D'ove senza il mio ben,  
Che farò d'ove andrò,  
Che farò senza il mio ben,  
D'ove senza il mio ben.  
Euridice! Euridice!  
Ah, non m'ascolta più soccorso, più speranza!  
Ne dal mondo, ne dal ciel!  
Che farò senza Euridice,  
D'ove andrò senza il mio ben!  
Che farò d'ove andrò,  
Che farò senza il mio ben,  
D'ove andrò che farò d'ove andrò senza il mio ben!

Deutsch.

Ach, ich habe sie verloren;  
All mein Glück ist nun dahin,  
Wär', o wär' ich nie geboren,  
Weh! daß ich auf Erden bin!  
Euridice, Euridice! Höre mich!  
Dein Geliebter klagt um dich!  
Er klagt um dich!  
Komm zurück, zurück ins Leben,  
Seinem Herzen Trost zu geben.  
Ach ich habe sie verloren,  
All mein Glück ist nun dahin,  
Wär', o wär' ich nie geboren,  
Weh, daß ich auf Erden bin!  
Euridice! Euridice!  
Still wie Grab und Nacht ist's ringsumher!  
Ach die Teure erwacht nicht mehr!  
Ach ich habe sie verloren,  
All mein Glück ist nun dahin!  
Wär', o wär' ich nie geboren,  
Weh, daß ich auf Erden bin.

Gluck.

Benzon.

Eros.

Grieg.

Hört mich, ihr frostigen Herzen im Nord,  
Ihr, die ihr Glück im Entsagen wollt finden,  
Weh euch, ihr Blinden, weh euch, ihr Blinden,  
Die ihr sucht Rosen, wo alles verdorrt,  
Jahre, die schwinden, flüchtig gleich Winden,  
Und nehmen Jugend und Lust mit sich fort!  
O säumet nicht, euern Kranz zu binden,  
Prägt in den Sinn euch ein fest mein Wort:

Haltet, umfaßt sie, die ganz sich euch giebt,  
Stark, wie die Jugend einzig nur liebt,  
Haltet, umfaßt sie mit aller Glut,  
All der Kraft der flammenden Seele,  
Die hoch das Herz euch in Seligkeit schwellt,  
Das ist das Größte, nein, mehr noch als das!  
Das ist das einzigste, wirklich große  
Glück dieser Welt.

Björnson.

Ingrid's Lied.

Hjerulf.

Das Füchlein lag unterm Birkenreis  
Auf der Heide, auf der Heide.  
Das Häslein hüpfte leichten Fußes leis  
Auf der Heide, auf der Heide.  
Das kann es, wenn die Sonne lacht!  
Es glänzt ja alles in wahrer Pracht,  
Auf der Heide, auf der Heide.

Das Füchlein lacht unterm Birkenreis  
Auf der Heide, auf der Heide!  
Das Häslein hüpfte voller Mut und Fleiß  
Auf der Heide, auf der Heide.  
Ich bin so froh in dieser Welt, juchheil!  
Kannst springen du so in's Feld  
Auf der Heide, auf der Heide?

Das Füchlein läuert am Birkenreis  
Auf der Heide, auf der Heide.  
Das Häslein war gelangen, eh's es weiß,  
Auf der Heide, auf der Heide.  
„Ach Gott erbarm, was wird aus mir,  
Ach Kind, wie darfst du tanzen hier,  
Auf der Heide, auf der Heide.“

Mörrike.

Elfenlied.

Wolf.

Bei Nacht im Dorf der Wächter rief:  
„Elfe!“  
Ein ganz kleines Elfchen im Walde schlief  
Wohl um die Elfe!  
Und meint, es rief ihm aus dem Tal  
Bei seinem Namen die Nachtigall,  
Oder Silpelit hätt' ihm gerufen.  
Reibt sich der Elf die Augen aus,  
Begibt sich vor sein Schneckenhaus  
Und ist, als wie ein trunken Mann,  
Sein Schläflein war nicht vollgetan,

Und humpelt also, tippe tapp,  
Durchs Haselholz ins Tal hinab,  
Schlupft an der Mauer hin so dicht,  
Da sitzt der Glühwurm Licht an Licht.  
„Was sind das, helle Fensterlein?  
Da drin wird eine Hochzeit sein!  
Die Kleinen sitzen beim Mahle,  
Und treiben's in dem Saale.  
Da guck' ich wohl ein wenig 'nein!“  
Pfu! stößt der Kopf an harten Stein!  
Elfe, gelt, du hast genug? Gukuk!